

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 24 (1898)

Heft: 40

Artikel: Liebeserklärung

Autor: [s.n.]

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-434670>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 22.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Zeig' dich froh am frohen Feste,
Ernst, wenn ernst die Zahl der Gäste;
Sei der Erste, sei der Beste,
Aber nie der Erste-beste!

Gespräch.

Ein radfahrendes Frauenzimmer huscht vorbei, da sagt der
Ruedi (zum Köbel): "Weisch o Köbel, was für ein Ungercheid isch gwüsche
me Kameel u se eire?"
Köbel: "Gwüs gwüs, Ruedi hesch mi jez das Mal überfragt!"
Ruedi: "De Ungercheid isch richtig nit groß, er bischleicht ums imen-S!"
Köbel: "Ja, wie meinsch du de das?"
Köbel: "He nu ja, es Kameel isch es Trampeltier un e söttig isch es
Trampeltier!"
Köbel: "Ja bim Tonner, es het oppis!"

Liebeserklärung.

O wär' du mein,
O wär' ich dein,
O könnt' ich bei dir wohnen!
Mit dir laß mich durch's Leben geh'n
Du bist so lieb, du bist so fitön,
Und hast auch Obligationen!

"Rein wie die Unschuld bin ich", sang Marie am Klavier, und hatte auf
den Wangen schwarze Flecken von den jugendlichen Küssem des 70-jährigen
Kaminfeuers von Schlattendorf.

Briefkasten der Redaktion.



weiter tragen. — F. i. G. Und immer schöner kommt's und immer besser. Im

Gebrüder Hug & Co., Zürich, Sonnenquai 26
Grossmünsterpl. 7 u. 8

empfehlen ihr reichhaltiges Lager von

Pianinos und Flügeln

Einheimische
und
Ausländische
Fabrikate
von
Fr. 650.—
an.
Vorteilhafte
Zahlungsbedingungen.



Stimmungen und
Reparaturen
durch unsere eigenen
Techniker.

Umtausch von
ältern Instrumenten
gegen neue
unter gewissenhafter
Schätzung.

Schöne Auswahl von
Gelegenheitsinstrumenten
in allen Preislagen.

Nur wirklich gut im Stand befindliche Pianos werden
abgegeben.

„Der Gastwirt“

wird zum Abonnement sämtlichen Wirten bestens empfohlen

Das neue Bundespalais colorierte Prachtansicht, gr. fol. Fr. 1.20 franco zu be-
ziehen durch die Expedition des „Nebelspalter“.

Zürich. Tagbl. vom 29. September wird gesucht: „Eine tüchtige Schwiegermutter. Ohne ganz gute Referenzen ist jede Anmeldung unnütz.“ Ob der wohl viel Offerten beförmitt? Wahrscheinlich, denn mancher Schwiegerohn dürfte die seinge hinter ihrem Rücken mit den allerbesten Zeugnissen anmelden. — **Globe trotter.** Der soeben bei Hofer & Co. erschienene Täglichenfahrplan von Zürich und Umgebung gibt Ihnen reichlich Auskunft über all' die Dinge, welche ein Reisender für Zurechtmeldung fragen kann. — **Schwank.** Gewiß lajen wir diese Notiz des giftigen Käffers. Da er aber lägt und verleumdet, giebt's keine Antwort. Da heißt's: res sacra miser. — **L. U. i. T.** Im „Baterland“ sucht ein Einsiedler Meger als Käufer für sein Geheft einen konseriativen Meger. Die haben bekanntlich besseres Kuhfleisch als andere. — **H. i. Berl.** Gilt dieser Herr dort als ein so großes Viecher? Bei uns nicht. — **K. i. B.** Für einen späteren Monatschluss wohl auch noch passend. Bildvorschlag gut. — **Dank und Gruss.** — **Peter.** Und nichts als Dreyfus, Dreyfus, Dreyfus; da wird man bald zum Bierfuß. — **T. V. i. M.** Daß die eröffnete Eigerbahn ein technisches Wunderwerk sei, hat gewiß seine Seele behauptet; sie hat nur den Glauben an die Jungfraubahn befestigt und deren Ausführung als möglich hingestellt. — **Sepp.** Und doch ist wieder einer darunter mit ganz grauen Haaren. Zu ihrer Erbauung repetieren wir ihm gleichwohl. — **O. M. i. Th.** Gerne vermendet. Dank. — **W. i. B.** Die Kirchurm-Telegraphen-Agentur hat uns telegraphiert, mit dem „Mininallohnfurm-Belo“ sei's dem richtig nichts gewesen. Man habe es ausgemiesen, wie die Anarchisten. Gschäch mütt Bölers. — **J. R. R. i. S. G.** Bei besserer Gelegenheit kann man schon etwas Scharfes für diese Hörenhüttler einflechten. Momentan sind sie in der Hand des Zeichners. — **O. O.** Ansichts postkarten oder Ansichtungs postkarten, wie Sie wollen; nur nicht etwa **Einsichts postkarten.** — **S. J. i. St.** Ein Bauer, welcher einem Pfarrer einen 12-pfündigen Schäfen sendet, ist ein „gäbiger“ Mann und für die Pfarrfamilie sie eine Gabe wahrscheinlich auch gäbig. — **Augustin.** Jetzt kommen die langen Abende, nicht? — **Sp.** Wo hebt's? Ist alles taub da unten? Giebt's nichts zu lachen? — **Kratzbürste.** Das Brieflein mit dem Wünschlein ist auf dem Büttlein verschüttet worden, kam aber wieder an's Richtlein und bringt das Büttlein. — **A. Q. i. P.** Was eine „Doppelzinznative“ ist? Na, mir denken, eine Spezialthe: unten ist Teig und oben ist Spez. und beides wird miteinander hingeschüttet. — **K. i. A.** Dank für die Zusendung; für den Anfang macht sie Freude; mehr Erfolg soll sie nicht beanspruchen. — **M. Z.** Die Roll-Ausstellung im Zürcher Künstlerhaus ist eines Besuches reichlich wert. Verlämmen Sie denselben ja nicht. — **J. U. i. P.** Passen Sie auf, es werden uns noch Drippel- und Dualdruppel-Initiativen serviert werden. Alles zur Erhöhung des politischen Weitsprungs. — **Verschiedenen.** Anonymes wird nicht berücksichtigt.

Reithosen, solid und bequem

J. Herzog, Marchand-Tailleur, Poststrasse 8, 1. Etage, Zürich. (4)

In schwarzen Kleider-
Oettinger & Co. Stoffen, Confections,
Costumes, Blousen, Klei-
derrocken, Jupons in
Wolle, Halbwolle, Seide,
Baumwolle,
Fr. 1.— per Meter stets grosse Auswahlen.

Zürcher Kunstgesellschaft.

Künstlerhaus
neben der Börse — Thalgasse 5 — Zürich I.

Kollektiv-Ausstellung

von Alfred-Philippe

ROLL in PARIS.

○ Täglich geöffnet. ○

Eintritt von 10 bis 1 Uhr 1 Fr., von 1 bis 7½ Uhr 50 Cts.

Vor dem Essen
trinkt stets
„Derby“
ff. Liqueur
In allen Restaurants & Conditoreien erhältlich.